Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 12

Artikel: Erste Zwischenbilanz der GEP-Jubiläumssammlung
Autor: Casella, R. / Heierli, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-69413

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ETH im Studienjahr 1965/66

Nachstehend sind aus dem Bericht des Rektors anlässlich des ETH-Tages 1966 einige Neuerungen und Statistiken aus dem Leben unserer ETH zusammengefasst, welche vor allem auch unsere GEP-Kollegen im Ausland interessieren dürften.

1. Studierende

Im Studienjahr 1965/66 sind 1307 (1273)[1]) Studierende aufgenommen worden; davon 1136 (1113) auf Grund ihrer Maturitätsausweise oder von Ausweisen über Studien an andern Hochschulen und 153 (140) nach bestandener Aufnahmeprüfung. Ferner wurden 18 (20) Instruktionsoffiziere an die Abteilung für Militärwissenschaften abkommandiert.

1965/66[2])	Neuaufnahmen[1])		Gesamtzahl der Studierenden			
			Schweizer	Ausländer	Total[1])	
Architektur	194	(167)	593	135	728	(623)
Bauingenieurwesen	198	(206)	788	159	947	(869)
Maschineningenieurwesen	152	(170)	595	240	835	(826)
Elektrotechnik	208	(177)	675	158	833	(755)
Chemie	94	(98)	347	108	455	(481)
Pharmazie	26	(31)	90	16	106	(102)
Forstwirtschaft	25	(44)	127	4	131	(119)
Landwirtschaft	94	(58)	274	16	290	(226)
Kulturtechnik und Vermessung	39	(43)	186	8	194	(174)
Mathematik und Physik	163	(148)	579	79	658	(624)
Naturwissenschaften	70	(111)	268	25	293	(274)
Militärwissenschaften	18	(20)	38	—	38	(39)
Kurse für Turnen und Sport	26		36	5	41	(42)
	1307	(1273)	4596	953	5549	(5154)
davon Schweizer	1094	(1032)				
Ausländer	213	(241)				
Doktoranden und Fachhörer höherer Semester			161	193	354	
			4757	1146	5903	(5478)

[1]) Die eingeklammerten Zahlen betreffen das Vorjahr

[2]) Bis zum Studienjahr 1964/65 enthielt die Abteilung für Naturwissenschaften die Anzahl Studierender der Kurse für Turnen und Sport

Aufgrund der abgelegten Prüfungen erhielten 613 (601) Bewerber das Diplom, und zwar 42 als Architekt, 118 als Bauingenieur, 114 als Maschineningenieur, 114 als Elektroingenieur, 67 als Ingenieur-Chemiker, 4 als Pharmazeut, 7 als Forstingenieur, 21 als Ingenieur-Agronom, 19 als Kulturingenieur, 1 als Vermessungsingenieur, 23 als Mathematiker, 54 als Physiker, 28 als Naturwissenschafter und 1 als Turn- und Sportlehrer II. Die Doktorwürde konnte 153 (185) Bewerbern verliehen werden: Abteilung für Architektur 1, für Bauingenieurwesen 5, für Maschineningenieurwesen 7, für Elektrotechnik 12, für Chemie 59, für Pharmazie 14, für Forstwirtschaft 6, für Landwirtschaft 12, für Kulturtechnik und Vermessung 2, für Mathematik und Physik 15 und für Naturwissenschaften 20.

Herkunft der Studierenden

a) Schweizer

Zürich	1116	Freiburg	74	Aargau	424
Bern	747	Solothurn	156	Thurgau	180
Luzern	199	Baselstadt	204	Tessin	221
Uri	20	Baselland	74	Waadt	73
Schwyz	53	Schaffhausen	103	Wallis	118
Obwalden	12	Appenzell A.-Rh.	84	Neuenburg	94
Nidwalden	18	Appenzell I.-Rh.	10	Genf	65
Glarus	60	St. Gallen	309		
Zug	25	Graubünden	157	Total	4596

b) Ausländer

Westeuropa	768
Osteuropa	37
Afrika	27
Asien	80
Amerika, ohne USA	21
USA	14
Staatenlose	6
Total	953

2. Lehrkörper

Am Schluss des Studienjahres 1965/66 (in Klammern 1964/65) zählte der Lehrkörper 117 (108) Ordentliche Professoren, 45 (46) Ausserordentliche Professoren, 17 (19) Assistenzprofessoren, 67 (70) Privatdozenten (darunter 18 (20) Titularprofessoren) und 526 (496) Assistenten. Ferner unterrichteten 146 (147) Lehrbeauftragte. Dazu kommen an der Abteilung für Militärwissenschaften inklusive militärische Fächer an der Allgemeinen Abteilung für Freifächer im Wintersemester 1965/66 43 (43) Dozenten.

3. Mutationen

Neuernennungen von Dozenten

In Würdigung ihrer dem Unterricht an der ETH geleisteten Dienste hat der Bundesrat folgenden Dozenten den *Titel eines Professors* verliehen:

Dipl. Ing. *Paul Haller* (GEP), Dozent für bauphysikalische Probleme und Materialkunde, Dr. *René Hantke,* Privatdozent für praktische Phytopaläontologie und Geologie der Schweiz, Prof. Dr. *Urs Hochstrasser* (GEP), Dozent für mathematische Probleme der Reaktortheorie und Leiter der Beratungs- und Koordinationsstelle für das elektronische Rechnen, dipl. Math. *Otto Schläpfer,* Dozent für darstellende Geometrie an der Abteilung für Architektur, und Dr. *Hans Zogg* (GEP), Privatdozent für spezielle Pflanzenpathologie.

Zu *ordentlichen Professoren* wurden gewählt:

Auf den 1. April 1966: Dr. *Hans Biäsch* (GEP), für angewandte Psychologie, insbesondere Arbeitspsychologie; Dr. *Pierre Dubas* (GEP), für Baustatik und Stahlbau; Dr. *Hans Flück* (GEP), ad personam für Pharmakognosie; Dr. *Alfred Niggli,* ad personam für Kristallstrukturforschung; Dr. *Walter Schumann,* für Mechanik in französischer Sprache, sowie Dr. *Alfred Schürch* (GEP), für Tierernährung. – Auf den 1. Oktober 1966: Dr. *Hans Bühlmann,* für Mathematik; Dr. *Riccardo Jagmetti,* für Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht, in französischer und deutscher Sprache; Dr. *Hans P. Künzi,* ad personam für Operations Research, sowie *Hans Primas,* ad personam für physikalische Chemie, insbesondere Quantenchemie. – Auf den 1. April 1967: Dr. *Hans-Peter Friedrich,* für Rechtswissenschaft, insbesondere Privatrecht.

Zu *ausserordentlichen Professoren* wurden gewählt:

Auf den 1. April 1966: Dr. *Fritz Heinrich,* ad personam für Experimentalphysik; Dr. *Max Jeger,* für Mathematik, insbesondere Elementarmathematik, sowie dipl. Kult.-Ing. *Theophil Weidmann* (GEP), für Kulturtechnik, insbesondere Planung – Auf den 1. Mai 1966:

1869 1969 G·E·P

Erste Zwischenbilanz der GEP-Jubiläumssammlung

Sehr verehrte Kolleginnen, geschätzte Kollegen,

Wir haben an der Generalversammlung 1966 in St. Gallen beschlossen, den Schulbehörden der ETH aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der GEP im Jahre 1969 eine Jubiläumsspende zu überreichen. Der Ertrag einer Sammlung unter unseren Mitgliedern soll für die Ausgestaltung von Gemeinschaftsräumen in der Studentensiedlung Hönggerberg verwendet werden.

Im Spätherbst 1966 ist die Sammlung angelaufen. Gerne geben wir heute eine erste Zwischenbilanz: bis zum 10. März 1967 haben 903 Mitglieder – das sind genau 11 Prozent – rund 88 300 Franken einbezahlt. Aus dem Ausland erhielten wir bis heute von 47 Mitgliedern rund 5240 Franken und drei Ortsgruppen haben total 2270 Franken gespendet. Die Beiträge der Mitglieder variieren zwischen 5 und 2000 Franken. – Wir verdanken die bisher eingegangenen Spenden auch an dieser Stelle herzlich.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein schöner Anfang ist gemacht. Es fehlen aber noch grosse Summen, wenn der Endbetrag erreicht werden soll, auf den der Ausschuss hofft und der in unserem Aufruf vom Oktober 1966 genannt ist: eine Million Franken. *Wir werden in den kommenden Wochen an alle 8200 Mitglieder den Appell für das Jahr 1967 erlassen, denn es geht in erster Linie darum, dass jedes Mitglied seine Beiträge über die ganze Dauer der Sammlung verteilt einzahlen kann.* Anderseits sind wir aber dankbar, wenn die Spenden früh eintreffen, damit wir das Geld sofort zinsbringend anlegen können und so «von dritter Seite» einen stillen Spender erhalten. *Denken Sie daran: Die Sammlung geht weiter – wir zählen auf jedes GEP-Mitglied in der Schweiz und im Ausland.*

Spenden können auf das Postcheckkonto 80–4729 «GEP-Jubiläumssammlung 1969» einbezahlt werden. Im Namen des Ausschusses:

R. Casella, Präsident, *R. Heierli,* 1. Generalsekretär